

2015

JAHRESBERICHT

INTERNATIONALE MAASKOMMISSION



Herausgeber/Gestaltung
Internationale Maaskommission
Palais des congrès
Esplanade de l'Europe 2
4020 Lüttich
www.meuse-maas.be

**„Es ist erforderlich, eine integrierte
Wasserpolitik der Gemeinschaft zu
entwickeln.“**

Neunter Erwägungsgrund der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie

INHALTSVERZEICHNIS

<u>INHALTSVERZEICHNIS</u>	2
<u>VORWORT DES PRÄSIDENTEN</u>	3
<u>ARBEITSWEISE UND ZIEL DER KOMMISSION</u>	5
<u>ORGANIGRAMM DER KOMMISSION</u>	6
<u>ZUSAMMENSETZUNG DER IMK IM JAHR 2015</u>	7
<u>DIE ARBEITEN DER IMK IM JAHR 2015</u>	9
AG WASSERRAHMENRICHTLINIE (A)	9
AG HYDROLOGIE/HOCHWASSER (H)	11
AG MONITORING (M)	12
AG UNFALLBEDINGTE VERUNREINIGUNGEN (P)	13
PG ÖKOLOGIE (E)	14
PG CHEMIE (C)	15
AG REGIE (R)	16
<u>VERÖFFENTLICHUNGEN</u>	17

VORWORT DES PRÄSIDENTEN

Seit Anfang des Sommers habe ich das Amt des Präsidenten der Internationalen Maaskommission (IMK) inne. Im Verlauf meiner Gespräche mit den Delegationsleitern/innen habe ich eine klare Vorstellung von den Prioritäten gewonnen, denen die Kommission während meiner Amtszeit gegenübersteht.

Ich habe festgestellt:

- dass die grenzüberschreitende Zusammenarbeit nicht nur eine Notwendigkeit, sondern vielmehr eine Selbstverständlichkeit darstellt;
- dass im Laufe der letzten Jahre durch eine Reihe von gemeinsamen und koordinierten Schritten die Wassergüte verbessert, aber auch ein besserer Schutz der Gewässer und der mit diesen verbundenen Ökosysteme sichergestellt werden konnte und dass diese Information einer breiten Öffentlichkeit bereit gestellt werden sollte;
- dass eine effiziente Arbeit in der Kommission - als Garantin ausgezeichneter Ergebnisse - von allen Delegationen Unterstützung erfährt.



2015 war ein herausragendes Jahr:

Die übergeordneten Teile der WRRL- und HWRM-RL-Bewirtschaftungspläne der in der internationalen Flussgebietseinheit (IFGE) Maas gelegenen Staaten und Regionen konnten verabschiedet und den Delegationen zur Verfügung gestellt werden. Sie veranschaulichen die Koordination der Staaten und Regionen für die Erreichung der in den beiden Richtlinien festgeschriebenen Ziele.

Ein Bericht über die Qualität des Maaswassers während des Zeitraums 2011-2013 wurde abgeschlossen und verabschiedet. Aus diesem Bericht geht hervor, dass sich die Wasserqualität im Maaseinzugsgebiet stetig weiter verbessert.

Eine Evaluierung der Nährstofffrachten und die im Anschluss an die Umsetzung von Maßnahmenprogrammen zu erwartende Entwicklung zeigen, dass die von den Niederlanden als Bezug für das Meerwasser verwendete Norm für Gesamtstickstoff höchstwahrscheinlich erreicht und somit belegt wird, dass die Problematik in der Meeresumwelt zu bewältigen ist.

Schließlich wurden die Anpassung an den Klimawandel und die Niedrigwasserproblematik ausführlich erörtert. Sie stellen wichtige Herausforderungen für die Zukunft dar.

Im Interesse einer effizienten Nutzung der Mittel erwies sich die Erkundung von Kooperationsmöglichkeiten mit der Internationalen Scheldekommission als eine bedeutende und bereichernde Erfahrung. Mit der Abhaltung einer gemeinsamen Plenarsitzung der Maas- und der Scheldekommission wurde 2015 eine neue Phase in diesem Sinne eingeleitet. Diese Erfahrung wird Gegenstand einer Bewertung sein. Experimentieren, Testen und Bewerten: das sind die wichtigen Komponenten dieser Prüfung.

Ein kurzer Blick auf die Agenda der kommenden Jahre zeigt, dass die Anpassung an den Klimawandel die Herausforderung der Zukunft sein wird. Das Thema betrifft alle Flusseinzugsgebiete und ist damit eine Triebfeder für die Synergiebildung. In diesem Zusammenhang darf ich keinesfalls unerwähnt lassen, dass die IMK sich auf Initiative Frankreichs dem Paris-Pakt für Anpassungsmaßnahmen an Wasser- und Klimaveränderungen angeschlossen hat.

Roald Lapperre, Präsident der IMK

ARBEITSWEISE UND ZIEL DER KOMMISSION

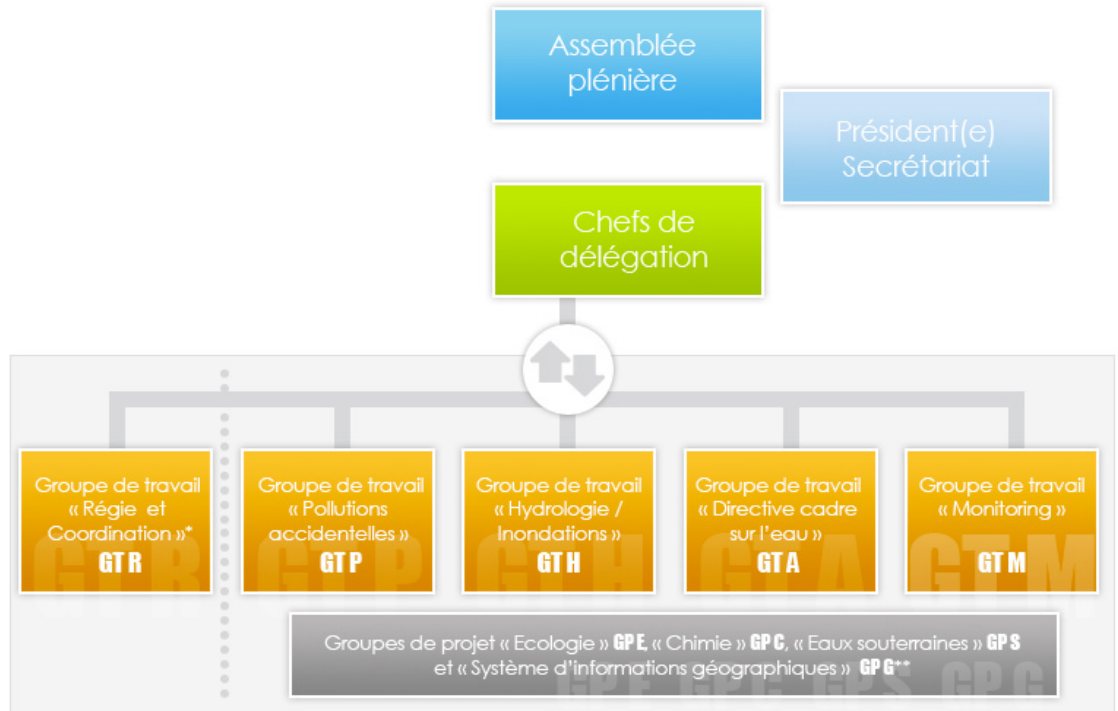
Für die Zusammensetzung und die Arbeitsweise der Kommission sind die Bestimmungen des Artikels 5 des Internationalen Maasübereinkommens maßgebend. Der Text des Internationalen Maasübereinkommens ist auf der Internetseite der Kommission (www.meuse-maas.be) abrufbar.

Die Vertragsparteien des vorstehend bezeichneten Abkommens arbeiten zusammen und koordinieren ihre Arbeiten, um einerseits die von der WRRL (Richtlinie 2000/60/EG Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. Oktober 2000 zur Schaffung eines Ordnungsrahmens für Maßnahmen der Gemeinschaft im Bereich der Wasserpolitik) festgelegten Umweltziele zu erreichen und andererseits die Hochwasserrisiken gemäß der HWRM-RL (Richtlinie 2007/60/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. Oktober 2007 über die Bewertung und das Management von Hochwasserrisiken) zu bewerten und zu managen.

Die Zusammenarbeit der Vertragsparteien ist speziell darauf ausgerichtet:

- die Umsetzung der Anforderungen der Wasserrahmenrichtlinie zur Erreichung der darin enthaltenen Umweltziele und insbesondere der von den Vertragsparteien jeweils aufgestellten Maßnahmenprogramme für die internationale Flussgebietseinheit (IFGE) Maas zu koordinieren;
- gemäß der Wasserrahmenrichtlinie einen übergeordneten Bewirtschaftungsplan für die internationale Flussgebietseinheit Maas zu erstellen und fortzuschreiben;
- sich abzustimmen und sodann die Maßnahmen zur Vorbeugung und zum Schutz gegen Überschwemmungen zu koordinieren, unter Berücksichtigung der ökologischen Aspekte, der Raumordnung, der Landschaftspflege und anderer Bereiche wie Land- und Forstwirtschaft sowie Stadtentwicklung und - auch durch Vorsorgemaßnahmen - zur Minderung der Auswirkungen von Überschwemmungen und Dürren beizutragen;
- die Vorsorge- und Bekämpfungsmaßnahmen gegen unfallbedingte Verunreinigungen in den Gewässern zu koordinieren und für die Übermittlung der erforderlichen Informationen Sorge zu tragen.

ORGANIGRAMM DER KOMMISSION



ZUSAMMENSETZUNG DER IMK IM JAHR 2015

Die Delegationen wurden von den nachstehend aufgeführten Delegationsleitern/innen geleitet:

Für Deutschland: Frau **Heide JEKEL**, Leiterin des Referats WR I 4 - Zusammenarbeit in internationalen Flussgebieten, Wasserwirtschaftliche Übereinkommen, Internationales Recht des Gewässerschutzes, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

Für den Föderalstaat Belgien: Herr **Michaël KYRAMARIOS**, Leiter des Referats Meeresumwelt in der Generaldirektion Umwelt des Föderalen öffentlichen Dienstes (FÖD) Volksgesundheit, Sicherheit der Nahrungskette und Umwelt

Für die Region Brüssel Hauptstadt Herr **Benoît WILLOCX**, Leiter der Abteilung Genehmigungen und Partnerschaften, Bruxelles Environnement

Für die Flämische Region: Herr **Philippe D'HONDT**, Generalverwalter der Flämischen Umweltagentur (Vlaamse Milieu-maatschappij – VMM)

Für die Wallonische Region: Herr **Benoît TRICOT**, Inspektor, Öffentlicher Dienst der Wallonie, Generaldirektion Landwirtschaft, Naturschätze und Umwelt (DGARNE), Nachfolger von Herrn **René POISMANS**, Generalinspektor, Öffentlicher Dienst der Wallonie a.i., Generaldirektion Landwirtschaft, Naturschätze und Umwelt, Abteilung Europäische Politik und internationale Übereinkommen,

Für Frankreich: Herr **Pierre CUMIN**, Stellvertretender Direktor, Regionalbehörde für Umwelt, Raumordnung und Wohnung (DREAL), Lothringen

Für das Großherzogtum Luxemburg: Frau **Fabienne ROSEN**, Beraterin der Direktion, Ministerium für nachhaltige Entwicklung und Infrastrukturen, Direktion der Behörde für Wasserwirtschaft, Nachfolgerin von Herrn **Henri HANSEN**, Berater der Direktion, Ministerium für nachhaltige Entwicklung und Infrastrukturen, Direktion der Behörde für Wasserwirtschaft

Für die Niederlande: Frau **Elaine ALWAYN**, Abteilungsleiterin, Ministerium für Infrastruktur und Umwelt (Ministerie van Infrastructuur en Milieu), Abteilung Wasser

Die Kommission wurde unterstützt durch:**Den Präsidenten**

Herr **Jürgen TACK** (Flandern) bis Juni 2015

Herr **Roald LAPPERRE** (Niederlande).

Das ständige Sekretariat

Herrn **Willem SCHREURS**: Generalsekretär

Herrn **Paul RACOT**: Exekutivsekretär

Frau **Laurence TAHAY**: Office Managerin

Die Arbeiten der Arbeitsgruppen (AG) und Projektgruppen (PG) wurden von den Vorsitzenden und Moderatoren geleitet

Für die AG Regie/Koordination (AG R): Herr **Marc DE ROOY** (NL)

Für die AG Wasserrahmenrichtlinie (AG A): Herr **Thomas BORCHERS** (DE)

Für die AG Monitoring (AG M): Herr **François DARCHAMBEAU** (WL)

Für die AG Unfallbedingte Verunreinigungen (AG P): Herr **Gerard de VRIES** (NL)

Für die AG Hydrologie/Hochwasser (AG H): Herr **Philippe HESTROFFER** (FR)

Für die PG Chemie (PG C): Herr **Gerard de VRIES** (NL)

Für die PG Ökologie/Fischexperten (PG E) : Herr **Johan COECK** (VL)

Für die PG Geografisches Informationssystem (GP G) : Frau **Stéphanie ZAROS** (WL)

An den Arbeiten der Kommission und ihrer Arbeits- und Projektgruppen waren nachstehende Beobachter beteiligt:

RIWA Maas

Union Wallonne des Entreprises

Inter-Environnement Wallonie

ALUSEAU (Association luxembourgeoise des Services de l'Eau - Luxemburgische Gemeinschaft der Wasserdienste)

Union Benelux

DIE ARBEITEN DER IMK IM JAHR 2015

AG WASSERRAHMENRICHTLINIE (A)

ERGEBNISSE 2015

Die Arbeitsgruppe hat den übergeordneten Teil des aktualisierten Bewirtschaftungsplans der IFGE Maas im Rahmen des zweiten Zyklus der Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL, Artikel 13) abgeschlossen.

Dabei wurde sie von den Arbeitsgruppen Monitoring (M) und Hydrologie/Hochwasser (H), deren Tätigkeiten nachstehend näher beleuchtet werden, sowie durch die Arbeitsergebnisse der Projektgruppen Ökologie und Chemie unterstützt.

Zu verweisen ist auch auf die Arbeit der Geomatik- und IT-Koordinierungseinheit des Öffentlichen Dienstes der Wallonie, die sämtliche, dem aktualisierten Bewirtschaftungsplan der IFGE Maas als Anlagen beigefügten Karten erstellt hat.

Festzuhalten sind die Ausführungen der Projektgruppe Chemie im Rahmen der internationalen Koordinationsarbeiten bezüglich der Nährstoffproblematik, dass die laufenden beziehungsweise geplanten Maßnahmenprogramme zu einer Reduzierung der Gesamtstickstofffracht führen werden und somit im Jahr 2027 der in den Niederlanden gültigen Arbeitsnorm entsprochen werden kann.

Die Projektgruppe hat sich ebenfalls mit der Problematik der in Verbindung mit der Nutzung des Maaswassers zu Zwecken der Trinkwassergewinnung relevanten Stoffe beschäftigt. Das Ergebnis dieser Arbeiten war eine Liste mit 14 relevanten Stoffen. Diese Liste wird auf der Grundlage der verfügbaren Informationen alle drei Jahre bewertet und fortgeschrieben.

Liste der 14, im Rahmen der Nutzung des Maaswassers zu Zwecken der Trinkwassergewinnung relevanten Stoffe

1. **Metformin**
2. **Aminomethylphosphonsäure - AMPA**
3. **Ethylendiamintetraessigsäure - EDTA**
4. **Iomeprol**
5. **Methenamin (Urotropin)**
6. **Tris (2-chlorisopropyl)phosphat**
7. **Amidotrizoessäure**
8. **Glyphosat**
9. **Metoprolol**
10. **Diisopropylether - DIPE**
11. **Iopamidol**
12. **Sotalol**
13. **DMS**
14. **Fluorid**

Die hydromorphologischen Veränderungen der Fließgewässer betreffend hat die Projektgruppe Ökologie sich über die hydromorphologischen Verbesserungen, die Wiederherstellung und den Schutz der Feuchtgebiete sowie die Wiederherstellung der Verbindungen zu den ehemaligen Mäanderschleifen ausgetauscht. Diese Arbeiten sind integraler Bestandteil der Überwachung der Umsetzung des Masterplans für die Wanderfische der Maas.

Hervorzuheben sind auch die engen Kontakte zwischen den Vorsitzenden der AG H und der AG A im Laufe des Jahres 2015, dank derer ein gemeinsames Konzept erarbeitet werden und eine Aufgabenteilung zum Thema „Niedrigwasser“ erfolgen konnte.

AUSBLICK 2016

Damit die Erfahrungen der Aktualisierung des Bewirtschaftungsplans der IFGE Maas genutzt werden können, wird die AG A die bei der Ausarbeitung des übergeordneten Teils der Aktualisierung des Bewirtschaftungsplans – 2. Zyklus der Umsetzung der WRRL – zugrunde gelegte Methodik prüfen, um die Arbeitsansätze im Rahmen der Erstellung des aktualisierten Bewirtschaftungsplans für Dezember 2021 (3. Zyklus) zu identifizieren und zu verbessern.

AG HYDROLOGIE/HOCHWASSER (H)

ERGEBNISSE 2015

Die Arbeitsgruppe hat das den übergeordneten Teil des Hochwasserrisikomanagementplans (Artikel 13 der Richtlinie über die Bewertung und das Management von Hochwasserrisiken (HWRM-RL)) bildende Dokument fertig gestellt. Im übergeordneten Teil sind eine Reihe von Maßnahmen aufgeführt, die einer multilateralen Koordinierung bedürfen. Eine der Leuchtturmaßnahmen ist die Ausarbeitung einer multilateralen Vereinbarung für den Austausch der Abfluss- und Hochwasservorhersagedaten während des gesamten Jahres. Die Arbeitsgruppe hat diese Arbeit erfolgreich gestartet.

Die Arbeitsgruppe H hat die Note mit den möglichen Auswirkungen der Maßnahmen der Hochwasserrichtlinie (HWRM-RL) auf die Umweltziele der WRRL erneut geprüft. Diese Arbeit war im Übrigen Gegenstand einer Veröffentlichung der Kommission.

Schließlich hat die Arbeitsgruppe die Schlussfolgerungen über die erste Nutzungskampagne des gemeinsamen Niedrigwasser-Gutachtens erarbeitet und der Kommission dessen Fortbestand vorgeschlagen. Die Kommission hat sich mit dem Vorschlag einverstanden erklärt.

AUSBLICK 2016

Die AG H wird das multilaterale Protokoll über den Austausch von Daten und Hochwasservorhersagen fertig stellen, das die bestehenden bilateralen Austauschprotokolle ersetzen wird.

Im Rahmen des Strategieplans „Niedrigwasser“ wird die Arbeitsgruppe sich mit der Wiederherstellung der natürlichen Abflussreihen der Maas an drei Messstellen befassen. Ausgehend von diesen natürlichen Abflüssen werden die Kriterien zur Ermittlung ausgeprägter Niedrigwasserereignisse festgelegt.

AG MONITORING (M)

ERGEBNISSE 2015

Im Jahr 2015 hat die Arbeitsgruppe M den Bericht über die Qualität der Oberflächengewässer während des Zeitraums 2011-2013 fertig gestellt. Gestützt auf die Ergebnisse des homogenen Messnetzes bestätigt dieser Bericht die weitere Verbesserung der Qualität der Oberflächengewässer im Maaseinzugsgebiet.

Mit der Erstellung des Kapitels über die Qualität der Oberflächengewässer hat die Arbeitsgruppe auch einen Beitrag zur Ausarbeitung des übergeordneten Teils der Aktualisierung des Bewirtschaftungsplans der IFGE Maas geleistet.

Schließlich hat sich die Arbeitsgruppe im Rahmen der Entwicklung der Auswirkungen des Klimawandels auf eine „kontinuierliche“ und dauerhafte Überwachung der Temperatur des Maaswassers an einer begrenzten Anzahl von Messstellen verständigt. Hierzu soll ein erster Bericht über die Messungen innerhalb eines zwanzig Jahre umfassenden Zeitraums veröffentlicht werden.

AUSBLICK 2016

Die Arbeitsgruppe wird insbesondere die Modalitäten und die Form einer Veröffentlichung der Ergebnisse des homogenen Messnetzes für den Zeitraum 1998-2013 prüfen.

AG UNFALLBEDINGTE VERUNREINIGUNGEN (P)

ERGEBNISSE 2015

Die Arbeitsgruppe P kam während eines gemeinsamen Workshops mit der Internationalen Scheldekommission (ISK) zusammen, an dem die Mitglieder der Arbeitsgruppe sowie die Vertreter der Hauptwarnzentralen (HWP) der Vertragsparteien teilgenommen haben.

Während dieses Workshops haben die Delegationen mit den operationellen Dienststellen die Funktionsweise des Warn- und Alarmsystems für die Maas (WASM) und seines digitalen Applikationsmoduls anhand von Meldungen und Ereignissen, Warnübungen und monatlichen Kommunikationstests evaluiert.

Sie gelangten zu dem Ergebnis, dass das System und sein Applikationsmodul die ihre jeweilige Funktion ordnungsgemäß erfüllt haben, d.h. die schnelle Warnung der Nachbarstaaten/-regionen bei einer Verschlechterung der Gewässergüte im Zusammenhang mit Verunreinigungen oder Risiken unfallbedingter oder durch illegale Einleitungen bzw. Machenschaften verursachte Verunreinigungen.

Im Übrigen hat sich gezeigt, dass die HWP der Vertragsparteien wie geplant miteinander verbunden und in der Lage sind, schnell und wirksam Kontakt aufzunehmen sowie im Fall einer plötzlichen Verschlechterung der Gewässergüte Informationen auszutauschen oder die angeforderte Information weiterzugeben.

AUSBLICK 2016

Die Arbeitsgruppe P wird prüfen, welche Rolle kontinuierliche Überwachungsstationen bei der Meldung von unfallbedingten Verunreinigungen möglicherweise spielen könnten. Angesichts der innerhalb der Vertragsparteien divergierenden Schwellenwerte handelt es sich hierbei um ein komplexes Thema.

PG ÖKOLOGIE (E)

ERGEBNISSE 2015

Im Rahmen des Follow-ups des *Masterplans Wanderfische* haben die Experten der PG E die im Jahr 2014 verzeichneten Entwicklungen vorgestellt. Es zeigte sich, dass alle Entwicklungen tendenziell den im *Masterplan Wanderfische* festgeschriebenen Zielen genügen.

Die Wiederherstellung der Durchgängigkeit der Laich- und Aufwuchshabitate sowie die Verbesserung der Gewässergüte bleiben längerfristige Herausforderungen. In diesem Zusammenhang sind noch weitere Entwicklungen notwendig. Sie erfordern erhebliche personelle und finanzielle Investitionen. Deswegen kommen die geplanten Großprojekte (beispielsweise das Projekt Kier) nur schleppend voran.

Seit mehreren Jahren ist festzustellen, dass es großen Wanderfischen wie beispielsweise dem Lachs und der Meerforelle wieder gelingt, in den Fluss aufzusteigen. Beispielsweise ist die Fischtreppe an der Stauanlage Lixhe-Visé mit einer Fischfangvorrichtung ausgestattet, mit Hilfe derer die aufsteigenden Fische überwacht werden können. So wurden während des Jahres 2015 92 Aale*, 53 Lachse* und 36 Meerforellen* gezählt. Das bedeutet eine stetige Verbesserung im Vergleich zu den Jahren 2013 und 2014. Allein dieses Ergebnis ist eine Motivation für die Fortführung dieser Arbeit.

Im Jahr 2015 hat die PG E die Überwachungsmethoden für die Bewegung und Wanderung der Fische in den einzelnen Staaten und Regionen untersucht.

AUSBLICK 2016

Neben dem Follow-up des *Masterplans Wanderfische* wird einer der Aufgabenschwerpunkte der Projektgruppe die Prüfung der Bedingungen und Möglichkeiten für die Einsetzung eines koordinierten Monitoringprogramms auf internationaler Ebene sein. Vor diesem Hintergrund wird ein Austausch mit der Internationalen Kommission zum Schutz des Rheins (IKSR) etabliert.

* « Ovidio et al., 2016. *Convention relative à la réhabilitation du saumon atlantique dans le bassin de la Meuse – Rapport 2015-2016*. Universitäten Lüttich und Namur. Service Public de Wallonie - DGO3 – DNF »

PG CHEMIE (C)

ERGEBNISSE 2015

Die Projektgruppe hat alle ihr von den Delegationsleitern übertragenen Aufgaben erledigt. So hat sie eine Note bezüglich der Identifikation und der delegationsseitigen Überwachung der Stoffe, die möglicherweise bestimmte Wassernutzungen beeinflussen können (vor allem die Trinkwassergewinnung aus der Maas), erstellt;

Die Projektgruppe hat ebenfalls die Arbeiten zu den Auswirkungen der Nährstoffeinträge auf den Gesamtstickstoffgehalt in Bezug auf die Küstengewässer abgeschlossen. Die Ergebnisse wurden der AG A übermittelt und sind in die Aktualisierung des übergeordneten Teils des Bewirtschaftungsplans eingeflossen.

AUSBLICK 2016

Da die Projektgruppe alle ihr zugewiesenen Aufgaben erfüllt und sämtliche daraus resultierenden Ergebnisse weitergeleitet hat, hält sie im Jahr 2016 keine Sitzung ab.

AG REGIE (R)

ERGEBNISSE 2015

Gemäß ihrem Mandat hat die AG R die Dokumente geprüft, die den Delegationsleitern und der Plenarsitzung zur Verabschiedung vorgelegt werden sollten.

Ferner hat sie die Abhaltung eines gemeinsamen Workshops mit der ISK über die mit dem Klimawandel verbundenen Risiken sowie dessen Auswirkungen angeregt.

AUSBLICK 2016

Die Arbeitsgruppe nimmt weiterhin ihre Unterstützungsfunktion für die Delegationsleiter und die Kommission wahr.

Im zweiten Halbjahr 2016 wird sie einen Workshop über die mit dem Klimawandel verbundenen Risiken und dessen Folgen ausrichten.

VERÖFFENTLICHUNGEN

Der **Übergeordnete Teil des Bewirtschaftungsplans der internationalen des Flussgebietseinheit Maas, 2. Zyklus der Wasserrahmenrichtlinie**, der **Übergeordnete Teil des Hochwasserrisikomanagementplans** in der der internationalen Flussgebietseinheit „Maas“, der **Bericht über die Koordination zwischen der Hochwasserrichtlinie und der Wasserrahmenrichtlinie** in der internationalen des Flussgebietseinheit Maas, der **Bericht über die Ergebnisse des homogenen Messnetzes 2011 - 2013** und der **Jahresbericht 2014** wurden 2015 veröffentlicht.

Alle Veröffentlichungen der IMK seit 1997 stehen auf der Internetseite der Kommission (www.meuse-maas.be) zum Download bereit.

